

)

Es gilt das gesprochene Wort

DIE OBERBÜRGERMEISTERIN DER STADT HEIDELBERG

Grußwort

anlässlich der Verleihung des Dr. Rainer Wild-Preises
an die Sophie-und-Hans-Scholl-Gesamtschule, Wiesbaden
am 10.06.2005, 10:45 Uhr

in der Dr. Rainer Wild-Stiftung, Mittelgewannweg 10, Wieblingen

Sehr geehrter Herr Prof. Dr. Wild, Stifter und Vorstandsvorsitzender
sehr geehrte Frau Kultusministerin Wolff,
sehr geehrte Vorstands- und Kuratoriumsmitglieder,
sehr geehrte Frau Dr. Schönberger, Geschäftsführerin der Dr. Rainer Wild-Stiftung,
sehr geehrter Herr Degenhardt, Schulleiter der Sophie-und-Hans-Scholl-Gesamtschule,
sehr geehrte Schülerinnen und Schüler, stellv. Theresa Wegelin, sowie Vertreter der
Schule,
verehrte Gäste

Einleitung

Zitat: „Jede Sekunde, die wir uns beeilen, um Zeit zu gewinnen, ist letztlich verlorene
Zeit. Wenn wir aber innehalten und verweilen, gewinnen wir herrliche Stunden.“

Zeit und Essen stehen in unmittelbarem Zusammenhang und wir sollten uns viel häufiger
bewusst machen, wie „ungesund“ wir mit unserer Zeit umgehen und uns von ihr in so
vielen Bereichen hetzen lassen...

Einer davon ist gesunde Ernährung!

Ausgangspunkt:

Ausschlaggebend für die Gründungsidee einer Stiftung war die Erkenntnis von Prof.
Rainer Wild, dass gesunde Ernährung in der Gesellschaft eine immer größere Bedeutung
erlangte. So wurde 1991 die Dr. Rainer Wild-Stiftung in HD von einem Mann gegründet,
der sich in dieser Branche einen herausragenden Ruf erworben hat. Mit dieser Stiftung ist
das Ziel verknüpft, eine ausgewogene und gesunde Ernährung in unserer industriellen
Gesellschaft zu fördern.

Einschub: Fakten zu Rainer Wild

- Rainer Wild ist in HD geboren, hat in HD studiert und hat viele Jahre in direkter Nachbarschaft von HD, in Eppelheim im elterlichen Unternehmen mitgearbeitet und viel aufgebaut.
- 03.12.1999 Verleihung des Verdienstkreuzes am Bande für seine vielfältigen Leistungen auf den Gebieten der Förderung der Forschung und Entwicklung gesunder Ernährung und seinen Einsatz im humanitären Bereich für Menschen, die in Not geraten sind.
Besondere Tragweite seiner Leistungen für das Gemeinwohl in einer Zeit, in der Gesundheitsförderung und Präventivmaßnahmen zur Dämpfung vermeidbarer Krankheitskosten unabdingbar geworden sind.
- Darüber hinaus auch besonderes Engagement in der Kunstförderung.
- 1997 Gründung der Heidelberger Naturfarben.
- 1991 Gründung der Dr. Rainer Wild-Stiftung.
- 1997 Gründung von German Health Foundation in München und Fruit-International Foundation in HD.

Stiftungsphilosophie: ganzheitlicher Ansatz

Die Stiftung hat früh erkannt, dass gesundes Essen mehr umfasst als nur bestimmte Zusammensetzungen von Lebensmitteln und Nährstoffen – also dem rein wissenschaftlichen Aufbau von Nahrungsmitteln und deren naturwissenschaftliche Betrachtung. Wichtig ist nicht nur was, sondern auch wie, warum, wo, wie lang und mit wem wir essen.

Dabei wird auch dem Genuss des Essens größere Bedeutung beigemessen, so dass eine ganzheitliche Betrachtung von naturwissenschaftlichen Erkenntnissen der Ernährung im engen Zusammenhang mit kulturellen Gegebenheiten und sozialen Strukturen steht. Mit diesem fachübergreifenden Ansatz trägt die Stiftung dazu bei, neue Erkenntnisse zu gewinnen und durch Forschungsergebnisse neue Perspektiven zu eröffnen.

Dabei bedient sich die Stiftung ihrer Rolle als Mittlerin zwischen den Multiplikatoren, die sich mit Ernährung beschäftigen und ihr Wissen an die Öffentlichkeit weitergeben. Zu den Multiplikatoren gehören nicht nur Wissenschaft und Industrie, sondern auch Institutionen, wie die Stadtverwaltung HD, Schulen, Gesundheitsamt, Pädagogische Hochschule u.v.m.

Im Dialog zwischen den einzelnen Wissenschaftsbereichen und Kooperationspartnern soll ein übergreifender Synergieeffekt best möglich genutzt werden.

Neben der Forschungs- und Publikationsarbeit fördert die ansonsten rein operativ tätige Heidelberger Dr. Rainer Wild-Stiftung für gesunde Ernährung außergewöhnliche und vorbildliche Leistungen im Sinne der Stiftungsphilosophie.

Zum Dr. Rainer Wild Preis

Deshalb freue ich mich ganz besonders, dass ich heute an der Verleihung des mit 15.000 € dotierten Dr. Rainer Wild Preises an die Sophie-und-Hans-Scholl-Gesamtschule, Wiesbaden, teilnehmen kann.

Es ist mir als aktiver Verfechterin gesunder Ernährung ein großes Anliegen, Projekte wie die „Esswerkstatt“ besonders zu würdigen, der Öffentlichkeit bekannt zu machen und schließlich auch für unsere Schulen davon zu profitieren.

Die Stadt und die Dr. Rainer Wild-Stiftung

- Ich setze mich stark für vernetztes und integriertes Denken ein, wozu auch die Beachtung der Wechselwirkung von Kultur, Gesundheit, Ökonomie und Ökologie sowie das Wohlbefinden des Menschen allgemein zählt, was nicht überall selbstverständlich ist.
- Deshalb bin ich froh, dass wir, die Stadt und die Stiftung schon seit Jahren sehr eng vernetzt zusammen arbeiten. Die Dr. Rainer Wild-Stiftung ist ein wichtiger Partner innerhalb unseres „Gesunde Stadt“ - Projekts. Die runden Tische und Expertenkreise zur Weiterbildung von Fachkräften in Schulen, Ämtern und anderen Institutionen tragen viel dazu bei, das Thema Ernährungsbildung in den allgemeinen Focus zu rücken und nicht nur am Rande zu streifen.
- Die gegenseitige Unterstützung ist besonders sichtbar bei der Erstellung des aktuellen Heidelberger Gesundheitsberichts 2005 (an dieser Stelle herzlichen Dank an Frau Dr. Schönberger) und bei dem Bericht zur „Ernährungssituation in HD 2004“ von der Dr. Rainer Wild-Stiftung (an der unser Amt für Umweltschutz, Gewerbeaufsicht und Energie unterstützend mitgewirkt hat).

Die Stadt als Vertreterin für gesunde Ernährung

- Gerade als Kommune und Schulträgerin hat die Stadt eine besondere Verpflichtung: Mit der Einführung der Ganztagschule beispielsweise hat die

Stadt auch über das Essensangebot in den Schulen zu entscheiden. Eine Herausforderung ist die Vereinbarung von ökonomischen und gesundheitlichen Zielen. Dabei ist die Stadt natürlich auch von Rahmenbedingungen abhängig, einige Strukturen müssen dafür aber auch vom Land geschaffen werden.

- Konkret sieht es derzeit so aus, dass durch die zukünftige Umwandlung des Schulsystems räumliche Voraussetzungen (auch Trennung zwischen Ess- und Spiel- bzw. Ruhebereich) geschaffen werden müssen, Verpflegung anbieten zu können. Dabei ist darauf zu achten, dass auch der zeitliche Rahmen- neben dem qualitativ guten Essen - ausreichend gestaltet sein muss und eine gute Betreuung innerhalb dieser Phase gewährleistet ist.
- Wichtig ist auch nach Lehrerbefragung, dass den Schülern der Sinn eines gesunden Frühstücks / Vormittagssnacks klar gemacht wird. Viele Kinder essen zu süß, zu fett, zu salzig oder gar nicht und sie trinken zu wenig. Verbesserungswürdig ist tendenziell auch die Angebotspalette des Schulbäckers. Erfreulicherweise haben aber die Schulen (Grund – und Hauptschulen) das Problem erkannt und bemühen sich um Verbesserung.

Beispiel: Trinkwasserprojekt „Leo – trink dich fit und schlau“. Ziel ist es, dass alle Erstklässler (jedes Jahr ca. 1000) erfahren, wie toll und gesund es ist, Leitungswasser zu trinken. Das Projekt wird von der Landesanstalt für Umweltschutz BW im Rahmen der Förderung beispielhafter Projekte zum kommunalen Umweltschutz und zur lokalen Agenda 21 finanziell gefördert. (siehe Anlage).

Ein weiteres Projekt ist das „Wohlfühlzimmer“ in der Geschwister-Scholl-Schule; ein Klassenzimmer wurde durch Umgestaltung dem Unterrichtsalltag völlig entzogen. Es wurde eine Küchenzeile eingebaut, ganz neu eingerichtet und ein freundliches Ambiente geschaffen. In diesem Zimmer versammeln sich jeden Tag nacheinander mehrere Schulklassen um in Ruhe und in entsprechender Umgebung ein von den Mitschülern nach „gesunden“ Gesichtspunkten zubereitetes Essen zu sich zu nehmen. Ziel ist: Esskultur schaffen, bewusst wahrnehmen, was gesunde Verpflegung ist, Verantwortung übernehmen, soziales Lernen.

Damit hat die Schule beim Schulwettbewerb „Gesund essen in der Schule“ des Staatsministeriums BW den 2. Preis erlangt.

Ein drittes Projekt, das auch erwähnenswert ist, auch wenn es nicht im unmittelbaren Zusammenhang mit gesunder Ernährung, so doch mit Gesundheit steht, ist die Aktion „Ohne Kippe“ von Thorax-Klinik, Stadt, DKFZ, Krankenkassen und Schulen. Auch das Ziel alle Heidelberger Schulen rauchfrei zu bekommen, ist von großer Bedeutung.

- Dass gesunde Ernährung nicht billig ist, wissen wir alle. Wie viel ein Essen in Schulen kosten darf, was finanziell machbar und erträglich ist, ist auch eine Frage des Standpunktes (was Eltern sich leisten können zu zahlen / sich leisten wollen zu zahlen und was die Kommune dazusteuern kann).

Zum Essen selbst:

Ich bin der Meinung, dass der Mittagstisch an Schulen nicht zwingend warm sein muss, wenn ausreichend Rohkost und Obst als Zwischenmahlzeit vorhanden ist und die gesamte Tagesernährung der Schüler berücksichtigt wird.

An Heidelberger Grundschulen wird die Betreuung von Schulkindern im Rahmen der „verlässlichen Grundschule“ vom beauftragten Verein „päd aktiv e.V.“ durchgeführt und es gibt verschiedene Modelle der Mittagsverpflegung. Z.B. erhalten einige Schulen vom Caterer (z.B. Walfisch) tiefgekühltes Gemüse und Fleisch mit frischen Rohkostbeilagen und Obst. Zwei Heidelberger Grundschulen werden vom Caterer (z.B. Apetito) mit frisch gekochtem Essen beliefert. Andere Schulen nehmen das Angebot in Anspruch, mit den Kindern das Essen in Gästehäusern (z. B. Altenheim Kirchheim oder PH-Mensa – Mönchhofschule) einzunehmen oder sie haben ihre eigene Küche mit Essensausgabe (IGH). Aber auch in Eigeninitiative eingerichtete Angebote wie Bistros (z.B. im kaufmännischen Berufsschulzentrum oder im Helmholtz-Gymnasium) bieten Essen an, wenn auch nicht in dem Umfang wie es ein Catering-Unternehmen kann.

Im Rahmen der Verpflegung im Kiga oder Hort beauftragt die Stadt entsprechende Unternehmen (z.B. AWO, Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband, Apetito).

Kosten

Was die Kosten angeht, so sollte das Essen grs. kostendeckend sein, was aber in der Realität leider anders aussieht. Es sind gleiche Beitragssätze für Essen (2,71 €) zu leisten (unabhängig vom sozialen Klientel). Aber in der Regel wird fast jedes Essen von der Stadt bezuschusst. Die Höhe des Zuschusses hängt wiederum von den Kosten für das einzelne angebotene Essen ab. Wenn noch Personalkosten wie bei der IGH dazu kommen, ist der Zuschussbetrag fast doppelt so hoch. Als Mittel kann man einen Zuschussbetrag von ca. 0,60 € annehmen. D.h. das, was die Eltern schließlich bezahlen ist nicht das, was uns das Essen wirklich kostet.

Insgesamt nehmen ca. 1.350 Schüler an einer Mittagsverpflegung teil.

Das entspricht jährlich rund 230.200 Essen (für Schulen und i.R. der erweiterten Betreuung bei verlässlicher Grundschule)

Bei der Emmertsgrund Grundschule freuen wir uns, jetzt auch im Rahmen der Ganztageschule einen Mittagstisch anzubieten. Wie eine Unterstützung für sozial schwache Familien dort aussehen kann, ist noch im Planungsprozess. Wichtig ist der Stadt als Schulträgerin auf jeden Fall, dass allen Kindern die Möglichkeit geboten wird, eine Essensversorgung zu erhalten.

Es muss uns allen bewusst sein, dass gesunde Ernährung als eine „Konstante“ im Schulalltag, d.h. mit Nachhaltigkeit vorgelebt wird. Einzelne Projekte sind zwar schön, verpuffen aber irgendwann; hat sich aber die Schüler-, Lehrer- und Elternschaft an gewisse Ernährungskonzepte gewöhnt, fällt die Versuchung schwer, diese Rituale nicht einzuhalten.

Mit unseren Zielen der Mittagsversorgung:

1. eine ausgewogene und gesunde Ernährung anzubieten
2. kulturelle bzw. religiöse Aspekte zu berücksichtigen
3. Kinder in einer angenehmen Atmosphäre essen zu lassen
4. den Mittagstisch als einen Ort der Begegnung und der Kommunikation zu sehen
5. die soziale Kompetenz zu fördern
6. Esskultur zu vermitteln
7. Gemeinschaftsgefühl zu stärken

legen wir positive Bausteine für eine Entwicklung zum Wohle unserer Kinder.

Dank,Wünsche,Gratulation

Dank an

- alle, die diesen Themenbereich mit Vehemenz und Nachhaltigkeit vorantreiben
- Frau Kultusministerin Wolff
- Herrn Professor Wild, der mit dem Dr. Rainer Wild-Preis viele Menschen zur Auseinandersetzung mit gesunder Ernährung motiviert.
- Alle am Programm Beteiligten (staatl. Hochschule für Musik)

Ich gratuliere den Schülerinnen und Schülern der Sophie-und-Hans-Scholl-Gesamtschule ganz herzlich und bin ganz gespannt auf die Präsentation des Projekts „Esswerkstatt“.

Abschließend wünsche ich Ihnen und uns weiterhin viel Erfolg!